

Maribor

Notizheft, 78 Seiten (51 Seiten beschrieben), 14.09.1981 bis 15.09.1981

Das Notizheft ist mit 51 beschriebenen Seiten dem Werkprojekt *Die Wiederholung* zuzuordnen. Die Notizen entstanden am 14. und 15. September 1981 anlässlich einer Reise Handkes nach Maribor, die in *Die Wiederholung* erwähnt wird: »Ich fuhr nach Marburg, oder Maribor, um die Schule des Bruders zu suchen«(DW 319). Auf den ersten 21 Seiten des Notizhefts erkundet Handke in einem Rundgang die Anlage und die nähere Umgebung der in *Die Wiederholung* beschriebenen Landwirtschaftsschule: »Es ist tatsächlich Herumschweifen, das ich betreibe«(ÖLA SPH/LW/W98, fol. 6).

Bei den im Anschluss an die Reiseaufzeichnungen eingetragenen Notizen (von Seite 22-51) handelt es sich um Lektüreexzerpte und Stichwörter zu den historischen Bauernaufständen in Tolmin 1713, in Kärnten 1478 sowie in Slowenien 1515, von denen Handke den Tolminer Aufstand an mehreren Stellen in *Die Wiederholung* verarbeitet (DW 10, 70, 181, 216, 244, 270).

Die Notizen der Maribor-Reise sind mitunter überdeutlich in *Die Wiederholung* wiederzuerkennen, wie der direkte Vergleich zweier ausgewählter Stellen belegt. Im Notizbuch formuliert Handke: » Hatte er den Blick auf die Kapelle oben? (1 Jahr, im letzten?) [...] Pappel mit so tiefen Schrunden, daß darin wilder Wein aufwächst [...] dahinter BIENENHÜTTE, verfallen, versteckt unter Holunder [...] vor dem gelben Nebenhaus saß er oft mit andern auf den Haustorstufen [...] Schon fühle ich ich mit dem Gebäude fast vertraut (macht keine Kälte, wie einst bei mir Tzbg.) [...] oben im Weinberg, Lehm, Schiefer, Kohle; [...] die Obstbäume helle Haine, wie Olivenbäume [...] (gerade kam ein Mann den Berg emporgelaufen, und wir schauten einander momentlang angstvoll an) [...] Tropfen von der Kapellendachrinne; der Blitzableiter dick mit Stacheldraht umwickelt [...] In der Kirche drinnen ist alles beschmiert, auch die Fresken (Kreuzigung), von Engeln über den nicht mehr vorhandenen Tabernakel gerafft auf dem Boden liegt eine große Plastik, Stein, von Christus, der "unter dem Kreuze fällt" [...] dem Christus unter dem Kreuz ist der Kopf abgeschlagen«(ÖLA SPH/LW/W98, fol. 4-7).

In *Die Wiederholung* ist analog zu diesen Notizen zu lesen: »schon vom Zug aus zeigte sich der Hügel mit der Kapelle obenauf, mir vertraut von dem Vorkriegsphoto. [...] Verfallen nur das eine

große bemalte Bienenhaus [...] den wilden Wein, sich rankend in den Schründen einer Pappel [...] die vielen Stufen, emporführend zur Tür eines der Nebengebäude ("da saß er am Abend mit den andern"), und wünschte mir im nachhinein, dieser Betrieb, diese Plantage, dieses Musterland sei mein Internat gewesen. Ich stieg den Weinhügel hinauf – immer höher wurden dabei die Lehmsätze unter den Füßen [...] In dem Schieferberg waren Brocken von Kohle eingeschlossen [...] die Baumkronen mit dem Schimmer eines Olivenhains [...] am Boden, begraben unter Schutt und Brettern, die Statue des unter das Kreuz gefallenen Christus, daliegend mit abgehauenen Kopf, die Dornenkrone ersetzt durch Stacheldraht [...] ein junger Mann stellte sich neben mich, verschränkte die Arme, und dann hörte ich ihn nur noch tief atmen;«(DW 319-320).

Ebenso nah an den Notizbuchaufzeichnungen ist die Beschreibung der Namensinschrift des Gregor Kobal an der Außenwand der Kapelle, die in *Die Wiederholung* eine halbe Seite umfasst: »Außen an der Fassade fand ich dann den Namen des Bruders. Er hatte ihn in Großbuchstaben, in seiner schönsten Schrift, eingeritzt in den Verputz, so hoch oben, daß er dabei auf dem Sockel gestanden sein mußte: GREGOR KOBAL.«(DW 321) Der Stelle entspricht im Notizbuch der Eintrag: » Ostwand, außen: G. SIVEC [...] rasch und schwungvoll, selbstbewußt; er muß dabei unten auf dem Sims gestanden haben [...]«(ÖLA SPH/LW/W98, fol. 7-8).

Auffällig ist eine am 15. September 1981 zwischen den Zeilen angefertigte Zeichnung von Dachziegeln – die einzige im Notizheft enthaltene Illustration –, die Handke mit der Bezeichnung » Karawane der Firstziegel, gegen Osten« beschriftete. In *Die Wiederholung* erscheint dieses Bild verarbeitet in der Stelle: »[...] vor mir die Fichtenzacken, den Blick weiterleitend zu einem Nachbarhaus, wo die Firstziegel oben, den Zeilen im Heft entsprechend, von links nach rechts liefen.«(DW 156)

Über diese Beispiele hinaus enthält das Notizheft zahlreiche weitere Einträge, die Handke mit der Abkürzung »DW« oder »HdW« versah, deren Verarbeitung in *Die Wiederholung* oder anderen Werken jedoch in weiteren Detailvergleichen zu überprüfen ist. (ck)

TABELLARISCHE DATEN

Titel, Datum und Ort

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

"Die Wiederholung", Der Tolminer Bauernaufstand 1713

Entstehungsdatum (laut Vorlage): 14./15. September 1981

Datum normiert: 14.09.1981 bis 15.09.1981

Entstehungsorte (laut Vorlage):

Maribor

Zusätzlich eingetragene Entstehungsorte:

Maribor

Materialart und Besitz

Besitz 1: Deutsches Literaturarchiv Marbach

Signatur: DLA, A: Handke Peter, Notizbuch 027

Art, Umfang, Anzahl:

1 oranges Notizheft (Vokabelheft mit rotem Mittelstreifen der Marke Lida Mill Zagreb); am Titelblatt ein von Handke aufgeklebter Papierstreifen mit der hs. Datierung und Titel des Notizhefts; 78 Seiten, I, 51 Seiten beschrieben, unpag., 27 leere Seiten, I* (ein leerer hinterer Vorsatz)

Format: 9,8 x 14,3 cm

Schreibstoff: Kugelschreiber (blau, schwarz), Fineliner (schwarz), Bleistift

Weitere Beilagen:

getrocknetes Blatt im vorderen Vorsatzblatt aus konservatorischen Gründen im DLA Marbach separat abgelegt

Besitz 2: Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek

Signatur: ÖLA SPH/LW/W98

Art, Umfang, Anzahl: 2 Notizbücher kopiert und gebunden (Notizen 14.9.-31.12.1981), 131 Blatt, fol. 1-131, darin: Bl. 1-29

Format: A4 quer

Umfang: 131 Blatt

Bezug zum Original: Kopie

Nachweisbare Lektüren

- Franz Prešeren: *Briefe*

Ergänzende Bemerkungen

Bemerkungen:

Besitz 1: restaurierungsbedürftig, einige Seiten lose.

Besitz 2 (Kopie): Bl. 30 ist ein eingebundenes Trennblatt.

Quelladresse: <http://handkeonline.onb.ac.at/node/371>

Stand: 03.06.2014 - 21:44